

in Steyer, nachdem von den durch die Herren von Silberberg veräußerten Gülten der einst abgekommenen Kaplanei nur noch die mit 7 β 20 § beansagte, ehemals an Jakob Eggarter sel. verliehene Panholzerhube vorhanden, diese nunmehr an Ambros Eggarter umzuschreiben; er habe diesem bewilligt, die Steuern direkt an die Landschaft zu entrichten. Dieselbe Hube war von den Silberbergern auch an Ruep Pichler verkauft worden, dem sie aber durch Gerichtsspruch aberkannt wurde.

Gültaufsandung 60/1230 fol. 53—56.

- b) 1650 März 28, Friesach: Nicolaus Battaglia, Probst und Erzpriester zu Friesach, bittet die Verordneten der Landschaft in Steyer, die zur Kaplaneigült Silberberg gehörigen, mit 6 Ⓔ 7 β 16 § beansagten, seinen geistlichen Gülten einverleibten Güter, deren Lage und Besitzer lange unbekannt waren, nunmehr aber durch Wolf Wilhelm von Silberberg namhaft gemacht werden konnten, auf diesen umzuschreiben. — (Die Gült ist jedoch lt. StAB 1655 fol. 34 wieder dem Erzpriester Nicolao Battaglio zu Friesach zugeschrieben worden.)

Mit „Kurzem Extrakt aus den alten Stiftregistern“ über die zur Kaplanei gehörigen Gülten: (Vor 1561?). (Mit Huben beim Schlosse Silberberg, Grundstücken bei Althaus OG, Guttaring und einer Mühle am Hörbach.)

Die der Vogtei der Pfarrkirche St. Margarethen bei Silberberg unterworfenen Kaplanei war im Jahre 1324 von dem Ritter Otto von Silberberg mit Gütern bestiftet worden. Der Stiftbrief ist beim Brande des Schlosses Timenitz zugrunde gegangen; Johannes Stüber, konfirmierter Pfarrer zu St. Margarethen bei Silberberg, hatte noch 1561 im dortigen Pfarrhof das Wichtigste darüber „eifertig und summarisch zu künftiger Nachricht“ abgeschrieben. Die Gülten waren während der Reformationszeit teils zum Schlosse Silberberg und zur Meierschaft eingezogen, teils aber von den Herren von Silberberg abverkauft worden.

Gültaufsandung 83/1615 fol. 35—37.

1119. Silberbergische Gülten.

1. Leibsteuer 1527 (Hanns und Andree von Silberberg, Gebrüder). Nr. 195.
 2. Anlage des Wertes 1542:
 - a) Gült des Hanns von Silberberg. — Neue Einlage 1543.
 - b) Gült des Andree von Silberberg. — Neue Einlage 1543.
 - a—b: Gülterschätzung 1542 35/515.
 3. Urbarregister über vier zu Mohndorf gelegene Untertanen, die die Gerhaben nach Bernhard von Teufenbach in einer Schuldklage gegen Joachim von Silberberg eingezogen: 1578. Laa. A. Sch. 1463.
 4. Satzverschreibungen: Die Landschaft in Steyer versetzt die von Hanns, Andree und Wolf Andree von Silberberg eingepfändeten Untertanen:
 - a) 1621 Februar 6, Graz: An Hanns Sigmund Jöstl. Laa. A. Sch. 1029.
 - b) 1637 September 17, Graz: An Wolf Andree von Jöstlberg. Laa. A. Sch. 1030.
 5. Leibsteuer 1632 (Wolf Wilhelm von Silberberg unter den Namen des Hanns Andree und Wolf Andree von Silberberg). J 94.
- Jüngeres siehe auch unter Gut Mühlen, Nr. 784.

Inhaltsübersicht:

Unter 1: Ohne örtliche oder ämterweise Aufgliederung. (Im Text genannt: „Pleswitz“¹, Mohndorf², St. Veit in der Gegend, „An der Feystritz“³, St. Georgen⁴ bei Neumarkt und Kogl KG. Noreia. —

Gesondert ausgewiesen: Untertanen des Andree von Silberberg in Greith⁵ KG. Noreia und St. Margarethen bei Silberberg (heute Noreia).

Unter 2 a und b: Gemeinsame Schätzung des jeweiligen Anteils am Burgfried des in Kärnten gelegenen Schlosses Silberberg, der Maut in Mühlen, eines Fischbaches und der Zirbitz⁶-Alm, des Wildbanns, zweier Lehenshöfe und eines Weingartens in Thal⁷ bei Graz. —

Bergholden zu Hitzendorf.

Unter 2 b im Text genannt: „Premerspach“⁸, Rohrbach⁹ OG. Rohrbach-Steinberg, Geistthal¹⁰ und Bruch¹¹ KG. Plankenwarth.

Unter 2 a: Untertanen ohne örtliche oder ämterweise Aufgliederung. (Im Text teilw. die gleichen Nennungen wie oben unter 1, dazu „Rasing“¹², „Haslach“¹³, „Ladorf“¹⁴, Hitzendorf¹⁵ und Bernau¹⁶.

Unter 2 b: Amt M ü h l e n ¹⁷. (Im Text genannt: Greith KG. Noreia, St. Margarethen am Silberberg und Oberdorf KG. Kulm.)

Unter 3: Untertanen zu Mohndorf.

Unter 4 und 5: Untertanen ohne örtliche oder ämterweise Aufgliederung. —

Unter 5 im Text genannt: Mohndorf, Greith und Kogl, beide KG. Noreia.

Hinweise zur Gültgeschichte: Aus der im Jahre 1516 mit 116 $\text{G} 1 \beta 22 \text{ } \mathcal{J}$ beansagten Gült des Hanns von Silberberg waren schon 1526 26 G an Jakob Osterreich abgeschrieben worden (StAB 1526 fol. 14. — S. a. unter Nr. 878). In der Erbteilung zwischen Hanns und Andree Silberberger fielen 65 G an Hanns von Silberberg. Daraus wurden 21 $\text{G} 2 \beta 20 \text{ } \mathcal{J}$ an das Stift Gurk abverkauft (StAB 1534 fol. 25'). Die restliche Gült von 43 $\text{G} 5 \beta 10 \text{ } \mathcal{J}$ wurde 1545 um 3 $\text{G} 5 \beta 14 \text{ } \mathcal{J}$ korrigiert und verbessert (StAB 1545 fol. 14'), so daß sie nunmehr mit 47 $\text{G} 2 \beta 23 \text{ } \mathcal{J}$ beansagt erscheint.

Der Erbe Wolf Andree von Silberberg verkaufte daraus 1581 9 $\text{G} 4 \beta 28\frac{1}{2} \text{ } \mathcal{J}$ an Joachim von Silberberg, die dieser sogleich an Moritz Jöstl weiterveräußerte (Gültaufsandung 83/1615 fol. 3), 1583 11 $\text{G} 6 \beta 25 \text{ } \mathcal{J}$ an Franz von Poppendorf (ebda. fol. 5) und 1590 1 $\text{G} 3 \beta 20 \text{ } \mathcal{J}$ an Rueprecht Pichler am Pichl bei St. Veit in der Gegend (ebda. fol. 9) und 11 $\text{G} 7 \beta 22 \text{ } \mathcal{J}$ an Rudolf von Teufenbach (ebda. fol. 11).

Die Gült des Andree von Silberberg ist 1545 mit 34 $\text{G} 4 \beta 20 \text{ } \mathcal{J}$ ausgewiesen (StAB 1545 fol. 15). Davon wurden 1567 11 $\text{G} 6 \beta 25 \text{ } \mathcal{J}$ den Kindern des Christof von Silberberg, Wolf Andree und Anna Maria, zugeschrieben (Gültaufsandung 83/1615 fol. 1). Die restliche Gült von 22 $\text{G} 5 \beta 25 \text{ } \mathcal{J}$ kommt nach der Lücke von 1556/57 im Steueranschlagbuch nicht mehr vor.

¹ Auch Pleschawitz, Plegschtitz. Lt. Zahn ONB S. 46 Gehöft Pleschawitzer bei Mühlen. — ² Mantorf, (Man(n)dorf. — ³ Lt. Zahn ONB S. 177 der obere Teil des Görtschitzgrabens bei See. — ⁴ Sant Jorgen. — ⁵ Kreyt, Khreut, Geraydt. — ⁶ Serwitzen, Serbitzen. — ⁷ Tall. — ⁸ Premmesberg OG. Rohrbach-Steinberg. So auch Zahn ONB S. 64. — ⁹ Rorbach. — ¹⁰ Gasstoll. — ¹¹ Pruch. — ¹² Auch Rassing. Lt. Zahn ONB S. 381 Ggd. bei Greith (KG. Noreia). — ¹³ Lt. Zahn ONB S. 255 Ggd. bei St. Veit in der Gegend. — ¹⁴ Lt. Zahn ONB S. 288 Ghft. Ladorfer bei St. Margarethen am Silberberg. — ¹⁵ Hützendorf. — ¹⁶ Pernau. — ¹⁷ Mül(l)n.